

HODENKREBS

Hodenkrebs betrifft fast ausschließlich Patienten zwischen dem 20. und 40. Lebensjahr. In dieser Altersstufe ist es die häufigste Krebserkrankung. Ein erhöhtes Erkrankungsrisiko besteht vor allem dann, wenn in der Familie bereits ein Mann (Bruder/Vater) an Hodenkrebs erkrankt ist.

Die ersten Symptome äußern sich in einer schmerzlosen, in der Regel einseitigen Schwellung oder Verhärtung des Hodens.

Die Behandlung beginnt meist mit der Entfernung des erkrankten Hodens. In vielen Fällen ist eine gleichzeitige Biopsie des anderen Hodens notwendig, um dort Krebsvorstufen auszuschließen. Anschließend gilt es mit dem Patienten zu entscheiden, ob eine aktive Überwachung, eine Chemotherapie oder eine operative Ausräumung von Lymphknoten durchgeführt wird. Bei einzelnen Tumoren ist auch die Bestrahlung Therapie der Wahl.

UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM BEI HODENKREBS

- Umfassende und präzise Diagnostik
- Ausbreitungsdiagnostik (Hodentumormarker im Blut, CT/MRT Körperstamm)
- Entfernung des erkrankten Hodens
- Biopsie und Schnellschnittdiagnostik während der Operation
- Implantation einer Hodenprothese
- Möglichkeit der Active Surveillance (Aktive Überwachung)
- Chemotherapie
- Bestrahlungstherapie
- Operation der Lymphknoten mit Schlüsselloch-Technik

KOOPERATIONSPARTNER

Um unseren Patienten und Patientinnen das gesamte Spektrum an Diagnostik, Therapie und unterstützenden Angeboten bieten zu können, arbeiten wir als Uroonkologisches Zentrum eng mit folgenden Partnern zusammen:

- Urologie
- Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte
- Anästhesiologie
- Labormedizin
- Nuklearmedizin
- Onkologie
- Pathologie
- Nephrologie
- Radiologie
- Strahlentherapie
- Schmerztherapie
- Studienzentrum
- Sozialberatung
- Seelsorge
- Psychoonkologie
- Palliativmedizin
- Hospiz
- Physiotherapie
- Selbsthilfe
- Wundmanagement
- Stomamanagement
- Rehakliniken
- Humangenetik



KONTAKT

Evangelisches Klinikum Bethel

Uroonkologisches Zentrum

Johannesstift
Schildescher Straße 99
33611 Bielefeld

Prof. Dr. med. Jesco Pfitzenmaier
Leiter Uroonkologisches Zentrum,
Chefarzt Klinik für Urologie
Facharzt für Urologie, spezielle urologische Chirurgie,
medikamentöse Tumortherapie, Andrologie
E-Mail urologie@evkb.de

Shu Fon Muna
Koordinator Uroonkologisches Zentrum,
Leitender Oberarzt Klinik für Urologie
Facharzt für Urologie
E-Mail shu-fon.muna@evkb.de

Mohammad Almanaseer
Beauftragter für Qualitätsmanagement
Facharzt für Urologie, Medikamentöse Tumortherapie
E-Mail mohammad.almanaseer@evkb.de

Urologische Ambulanz

Tel. 0521 772-75320
Fax 0521 772-75319
E-Mail urologie@evkb.de

evkb.de/uroonkologie



Version 01

UROONKOLOGISCHES ZENTRUM



Spezialisten für urologische Krebserkrankungen

Informationen für Patientinnen und Patienten, Ärztinnen und Ärzte

LIEBE PATIENTEN, LIEBE ANGEHÖRIGE,

unser Uroonkologisches Zentrum ist ein Zusammenschluss erfahrener Spezialisten für die Schwerpunkte

- Prostatakrebs und gutartige Prostataerkrankungen
- Nierenkrebs, Harnleiterkrebs und Nebennierenkrebs
- Harnblasenkrebs
- Hodenkrebs
- Peniskrebs

Mit fachübergreifender Beratung, Vorsorge, Diagnostik und Therapie finden sowohl männliche als auch weibliche Patienten hier besondere Kompetenz und Erfahrung in einem vertrauensvollen Umfeld. An 365 Tagen im Jahr stehen wir als spezialisierte Ansprechpartner für Betroffene in jedem Stadium einer urologischen Krebserkrankung zur Verfügung.

Um Sie optimal behandeln zu können nutzen wir modernste medizinische Technik. Damit sind die Diagnosen präzise und besonders schonende Eingriffe möglich.

Besonders liegt uns die Zufriedenheit unserer Patienten am Herzen. Das erreichen wir, indem wir unsere Qualität überprüfen lassen. Nur Einrichtungen mit einer besonders hohen Behandlungsqualität und einem großen Erfahrungsschatz werden durch die Fachgesellschaften zertifiziert. Voraussetzung dafür ist auch die Zusammenarbeit aller beteiligten Fachgebiete. Die Klinik für Urologie kooperiert federführend und eng mit dem zertifizierten Tumorzentrum im Johannesstift sowie mit der Klinik für Strahlentherapie am Klinikum Bielefeld. Das macht die Behandlungswege kurz. Außerdem stehen dadurch modernste sowohl heilende als auch palliative Therapien zur Verfügung. Auch das Beratungs- und Unterstützungsangebot für unsere Patienten und ihre Angehörigen ist besonders groß. So sind wir auf jeden Patienten gut vorbereitet.

Ihr

Prof. Dr. med. Jesco Pfitzenmaier

Leiter des Uroonkologischen Zentrums
Chefarzt der Klinik für Urologie; Facharzt für Urologie,
spezielle urologische Chirurgie, medikamentöse
Tumortherapie, Andrologie

PROSTATAKREBSZENTRUM

Prostatakrebs ist die häufigste bösartige Erkrankung des Mannes in Deutschland. Doch nur jeder sechste nimmt die Untersuchungen zur Krebsvorsorge wahr. Dabei hängen die Heilungschancen besonders davon ab, in welchem Stadium der Prostatakrebs erkannt wird. Meist entsteht er zwischen dem 60 und 70 Lebensjahr. Da die Erkrankung erst in einem späten Stadium Schmerzen verursacht, bleibt sie oft zu lange unentdeckt.

Zur Vorsorge gehört eine Tastuntersuchung. Auch die Messung des prostataspezifischen Antigens (PSA) im Blut kann innerhalb einer frühen Diagnosestellung Hinweise auf Prostatakrebs geben. Optimal ist es, beide Untersuchungen miteinander zu kombinieren, um höchstmögliche Sicherheit zu gewährleisten. Aber auch andere Erkrankungen der Prostata, z. B. eine Entzündung, eine gutartige Wucherung oder andere Beschwerden benötigen eine frühe Diagnose, damit zeitnah erforderliche Schritte eingeleitet werden können. Mit unserem Erfahrungsschatz und allen technischen Möglichkeiten in Diagnostik und Therapie stehen wir unseren Patienten für die Vorsorge, Diagnose und Behandlung von Prostataerkrankungen kompetent zur Seite. Auch wenn Sie eine differenzierte Zweitmeinung benötigen, begutachten unsere Ärzte gerne externe Befunde und geben ausführlich Auskunft.

UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM FÜR DIE PROSTATA

- Prostatakrebs: Prävention, Früherkennung und Behandlung
- Behandlung gutartiger Prostatavergrößerung
- Prostatakrebs: Erhalt des inneren Schließmuskels sowie der Erektionsnerven bei der vollständigen (radikalen) Prostataentfernung
- Hochpräzise minimalinvasive Chirurgie mit DaVinci Xi-System
- Regelmäßige Sprechstunden zur Einholung einer Zweitmeinung
- MRT-Fusionsbiopsie der Prostata

NIERENKREBSZENTRUM

Nierenkrebs ist die dritthäufigste urologische Krebserkrankung in Deutschland. Im Frühstadium treten in der Regel keine Symptome auf, daher werden sie in den meisten Fällen zufällig innerhalb einer anderen Untersuchung entdeckt. Wächst der Tumor weiter, kann das ungewollten Gewichtsverlust, Appetitlosigkeit, Müdigkeit, blutigen oder sehr dunklen Urin, geschwollene Beine oder dumpfen Schmerz im seitlichen Rückenbereich als Symptome mit sich bringen.

Die erste Wahl unter den Therapien ist die Operation, um den Nierentumor zu entfernen. Je nach seiner Größe, Lage und Ausdehnung kann das Organ erhalten werden, indem nur der tumortragende Anteil entfernt wird. In anderen Fällen ist die vollständige (radikale) Entfernung der Niere erforderlich. Hierfür stehen im Uroonkologischen Zentrum sowohl hochpräzise und schonende minimal-invasive Operationsmethoden mit dem computerassistierten DaVinci-System zur Verfügung wie auch klassisch-offene Techniken.

Nierenkrebs reagiert nicht in ausreichendem Maße auf Strahlentherapie. Zudem bestanden bei fortgeschrittenen Tumorstadien bis vor etwa zehn Jahren kaum Möglichkeiten der Behandlung mit Medikamenten. Die Entwicklung neuer Arzneimittel hat jedoch in den letzten Jahren auch für Patienten mit Metastasen (Absiedlungen) durch einen Nierenkrebs, der nicht mehr operativ behandelt werden kann, neue Behandlungsoptionen gebracht und ihre Prognose verbessert.



UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM BEI NIERENKREBS

- Hochauflösende Diagnostik
- Hochpräzise minimalinvasive Chirurgie mit DaVinci Xi-System
- Klassisch-offene Operationsmethoden
- Organschonende Operation durch Entfernung nur des tumortragenden Teils der Niere (Nierenteilresektion)
- Vollständige (radikale) Entfernung der Niere
- Medikamentöse gezielte Therapie und Immuntherapie im metastasierten Stadium
- Bestrahlungstherapie zum Zurückdrängen eines nicht heilbaren Tumors
- Fachübergreifende Zusammenarbeit mit Thoraxchirurgie, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Neurochirurgie sowie Orthopädie
- Regelmäßige Sprechstunden zur Einholung einer Zweitmeinung

HARNBLASENKREBSZENTRUM

Harnblasenkrebs ist der zweithäufigste bösartige Tumor in der Urologie. Jedes Jahr erkranken in Deutschland etwa 21.400 Männer und 7.300 Frauen daran. Aufgrund seiner hohen Neigung zum Wiederauftreten (Rezidiv) stellt er eine besondere Herausforderung in der urologischen Medizin dar.

Die wichtigsten Risikofaktoren für eine Blasenkrebserkrankung sind das Rauchen, bestimmte chemische Stoffe und chronische Blasenentzündungen. Symptome sind häufig eine schmerzlose Rotverfärbung des Urins oder anhaltender, quälender Harndrang. Viele Erkrankungen fallen auch durch Untersuchungen der Harnblase auf.

Die Diagnose wird in der Regel durch niedergelassene Kollegen innerhalb einer endoskopischen Untersuchung durch die Harnröhre gestellt. Die Behandlung des Blasenkrebses besteht in der operativen Therapie. Innerhalb eines endoskopischen Eingriffs kann der Tumor durch die Harnröhre abgetragen werden. Dabei wird eine Gewebeprobe gewonnen. Das Ergebnis der Gewebeuntersuchung, der intraoperative Befund und ggf. die Diagnostik der umliegenden Regionen sind anschließend maßgebliche Faktoren für das weitere therapeutische Vorgehen.

Wird bei der endoskopischen Entfernung des Blasentumors ein Einbruch des Tumors in die Muskulatur der Harnblase oder eine so große Tumorausbreitung festgestellt, dass eine organerhaltende Therapie nicht vertretbar erscheint, so bieten wir unseren Patienten eine radikale chirurgische Entfernung der Harnblase (Cystektomie) mit einer für sie optimalen Harnableitung an.



UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM BEI HARNBLASENKREBS

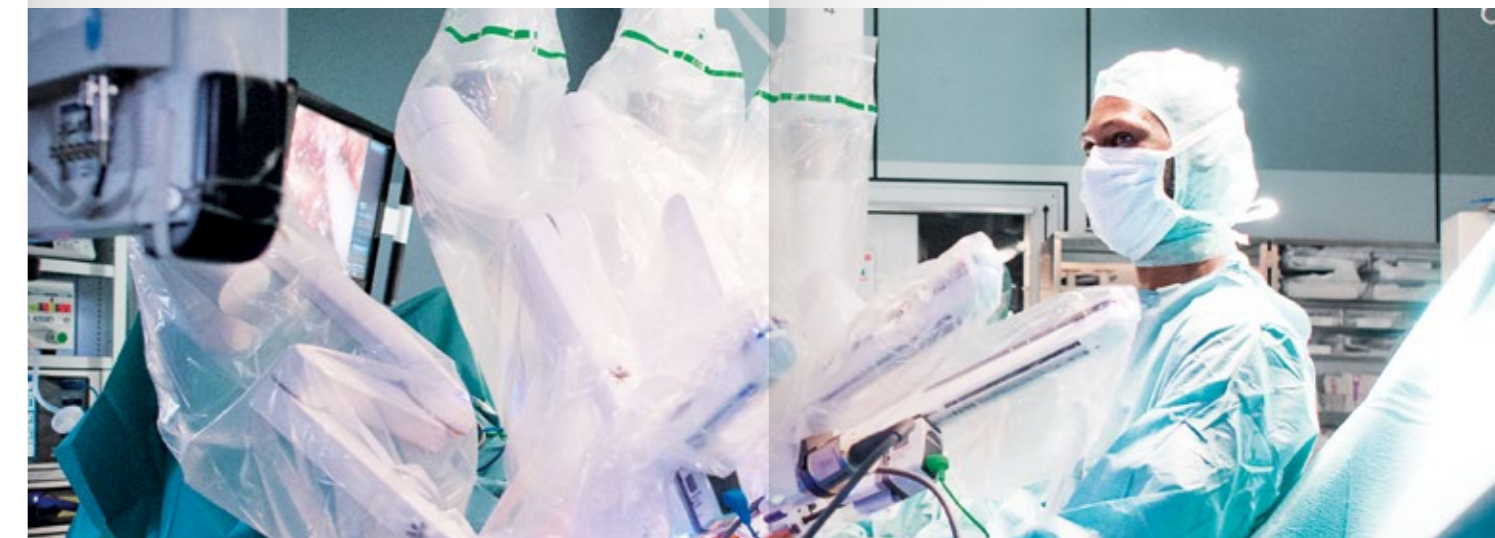
- Optimierte endoskopische Chirurgie unterstützt durch photodynamische Diagnostik unter TUR Blase
- Bestmöglicher Schutz vor einem Wiederauftreten der Erkrankung (Rezidivprophylaxe) durch die intravesikale Instillationstherapie
- Bestmögliche Nachsorge durch hochauflösende, flexible Cystoskopie
- Sicherer und effektiver Organerhalt der Harnblase
- Effektivste Methode zur vollständigen Entfernung der Harnblase (DaVinci-assistiert oder offen) mit optimierter Harnableitung (kontinent/Neoblase oder inkontinent) unter Berücksichtigung bestmöglicher Lebensqualität und biologischer Leistungsfähigkeit
- Kombinierte, systemische Radiochemotherapie
- Flexible endoskopische Cystoskopie-Nachsorge
- Kooperative Zusammenarbeit mit niedergelassenen Kollegen bei Nachsorgekontrollen

DAVINCI: MINIMAL-INVASIVE CHIRURGIE DER NÄCHSTEN GENERATION

Das Uroonkologische Zentrum im Evangelischen Klinikum Bethel (EvKB) arbeitet mit hochmodernen computerassistierten und robotischen Eingriffsmethoden der Urologie. Grundlage ist die Operationstechnik mit dem DaVinci-Roboter, die eine präzise Übertragung der Hand- und Fingerbewegungen des Operateurs auf die Operationsinstrumente ermöglicht. Maßgeblicher Vorteil im Vergleich zur üblichen Schlüssellochchirurgie ist die dreidimensionale Sichtweise mit der Möglichkeit der stufenlosen Vergrößerung. Die außererwöhnliche Feinheit und Beweglichkeit der Operationsinstrumente eröffnet neue Möglichkeiten der minimal-invasiven Chirurgie. Dadurch ist der Chirurg nicht nur in der Lage, auch feinste Strukturen wie Nervenbündel oder kleinere Gefäße sicher zu identifizieren, sondern kann ebenso exakt, gewebeschonend und mit minimalem Blutverlust operieren.

EINSATZGEBIETE DES DAVINCI-SYSTEMS IN DER UROLOGIE

- Entfernung der Prostata (radikale Prostatektomie, Adenomenukleation)
- Blasenentfernungen (radikale Zystektomie)
- Nierenentfernungen und Nierenteilresektion
- Lymphknotenentfernung
- Nierenbeckenplastiken
- Blasensenkung der Frau



INFORMATION FÜR ZUWEISER

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

im Bereich onkologische Therapie in der Urologie arbeiten wir seit Jahren erfolgreich, kooperativ zusammen. Sollten Sie Fragen zu einem Patienten Ihrer Praxis im Bereich Diagnostik, Therapie oder Nachsorge haben, so scheuen Sie sich nicht, mit uns in Kontakt zu treten. Das Tumor-Board unseres Uroonkologischen Zentrums steht Ihnen offen, um in jedem Betreuungsschritt Ihre Patienten zur Beratung und Entschlussfassung anzumelden.

Wir nehmen Ihre Nachsorgeergebnisse durch unsere Tumordokumentarin entgegen und stellen die Erfassung kostenlos zur Verfügung. Dazu können sie die Informationen (z. B. Arztbrief) problemlos übermitteln (per Fax an die Nummer 0521 772-75319).

Sollten Sie den Wunsch haben, telefonisch mit uns in Kontakt zu treten, so wenden Sie sich bitte an unsere Urologische Ambulanz (Tel. 0521 772-75320).

Darüber hinaus streben wir an als Uroonkologisches Zentrum mit Ihrer Praxis als erklärte Kooperationspartner zusammenzuarbeiten. Sollten Sie Fragen haben oder eine kurzfristige Rücksprache wünschen, so rufen Sie uns bitte über die Kontaktadressen an.